

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Zahl der wöchentlichen Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsfächern.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Zusammen
Religionslehre } evangelische .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	17
	2				2				4	
Deutsch und Geschichtserzählungen } .	3 } 4	2 } 3	3	2	2	3	3	3	3	23
	1 } 1	1 } 1								
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	30
Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Französisch	—	—	4	2	2	3	2	2	2	15
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	14
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	—	—	—	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	2 ¹⁾			—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 ²⁾			10	
Singen ³⁾	2		1			1			4	
Turnen	3		3		3		3		12	
Zusammen	30	30	36	37	37	36	39	39	259	

¹⁾ Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift ist nach den Lehrplänen von 1901 besonderer Schreibunterricht einzurichten.

²⁾ Der Zeichenunterricht in der II und I ist wahlfrei.

³⁾ Der Gesangunterricht ist für die Schüler der VI und V verbindlich; von IV an aufwärts sind die für das Singen beanlagten Schüler zur Teilnahme am Chor-singen verpflichtet.

Einzelbefreiungen vom Turnen und Singen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. — Die Meldung zu einem wahlfreien Unterrichte verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

2a. Unterrichtsverteilung seit Ostern 1914.

Lehrer	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zuf.
1. Dr. v. Kleist, Direktor.		5 Latein 4 Griech.								9
2. Dr. Ballauff, Professor.	IV	3 Deutsch	3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.		2 Relig. 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.		20
3. Dunkmann, Professor.	UIII	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.			2 Relig. 2 Deutsch 8 Latein 2 Naturb.				20
4. Dr. Schumacher, Professor		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 1 Erdk.	4 Franz.			20
5. Dr. Tammen, Professor	OII	2 Horaz 3 Gesch.	3 Deutsch 6 Griech.	6 Griech.						20
6. Störing, Professor.	I	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik	2 Relig.		4 Math.		4 Rechn.	22
7. Dr. Beer, Professor.	OIII		2 Hebr.	2 Relig.	2 Deutsch 8 Latein		8 Latein			22
8. Hagemann, Professor.			4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik	3 Math.	2 Naturb.	4 Rechn. 2 Naturb.		22
9. Volger, Oberlehrer.	V				6 Griech.	2 Gesch.		2 Relig. 3 Deutsch 8 Latein	2 Erdk.	23
10. Pastor Zuhone, kath. Geistlicher.		2 Religion				2 Religion				4
11. Oberbeck, Kandidat d. höheren Lehramts.	UII	2 Homer	7 Latein	3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.						22
12. Dr. Knors, Kandidat d. höheren Lehramts.	VI	3 Turnen				6 Griech.		4 Deutsch 8 Latein		24
14. Pottberg, technischer und Elementarlehrer.		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Relig. 2 Naturb. 2 Schreib.	31
		3 Turnen			3 Turnen			2 Schreib.	2 Singen	
		2 Schreiben 1 Singen								
		1 Singen								259

Nach dem 4. August (vergl. Teil III) übernahm der Direktor 2 Homer in I, Ballauff 2 Deutsch in OII + UII, Dunkmann 2 Religion in VI, Schumacher 2 Erdkunde in IV, Tammen 7 Latein, 6 Griech. in OII + UII, Störing 1 Erdkunde in UII, 1 Naturb. in VI, Volger 2 Gesch. in UII, Knors 4 mal 2 Turnstunden.

Nach dem 24. August übernahm Herr Breeden außer dem größten Teil des technischen Unterrichts 3 Religion in VI, Dunkmann 2 Naturb. in VI.

2b. Unterrichtsverteilung im Winter 1914/15.

Lehrer	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.
1. Dr. v. Kleist, Direktor.		5 Latein 6 Griech.								11
2. Dr. Ballauff, Professor.	IV	3 Deutsch	3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.		2 Relig. 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.		20
3. Dunkmann, Professor.	UIII	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.			2 Relig. 2 Deutsch 8 Latein 2 Naturb.			2 Naturb.	22
4. Dr. Schumacher, Professor.		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.		2 Erdk.	21
5. Dr. Tammen, Professor.	OII	2 Horaz 3 Gesch.	3 Deutsch 7 Latein	6 Griech.						21
6. Störing, Professor.	I	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik 1 Erdk.	2 Relig.		4 Math.		4 Rechn.	23
7. Dr. Beer, Professor.	OIII		2 Hebr.	2 Relig.	2 Deutsch 6 Latein		8 Latein			20
8. Hagemann, Professor.			4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik	3 Math.	2 Naturb.	4 Rechn. 2 Naturb.		22
9. Volger, Oberlehrer	V			2 Gesch.	6 Griech.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Relig. 3 Deutsch 8 Latein		24
10. Pastor Zuhoene, kath. Geistlicher		2 Religion				2 Religion				4
11. Dr. Knors, Kandidat d. höheren Lehramts.	VI	3 Turnen; dazu militär. Übungen (3 Std.)				6 Griech.			4 Deutsch 8 Latein	24
12. Dr. Ahlemann, Kandidat d. höheren Lehramts.			6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein	2 Ovid ¹⁾					18
13. Breden, ²⁾ technischer und Elementarlehrer.		2 Zeichnen ²⁾			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	3 Relig. 2 Schreib.	27 ²⁾
					3 Turnen			2 Singen 3 Turnen		
					2 Schreiben 1 Singen					
				1 Singen						257 ²⁾

¹⁾ Seit dem 19. November.

²⁾ 2 wahlfreie Zeichenstunden in I und II fielen wegen Mangels an Meldungen im Winterhalbjahre weg. — Herr Breden hat auch bei der Leitung der militärischen Übungen mitgewirkt. — Seit dem 1. Februar war Breden zum Militärdienste abberufen. Ahlemann übernahm bald darauf 3 Religion, 1 Schreiben in VI, Volger 1 Schreiben in V, Herr Lehrer Berdes von der Stadtschule vom 15. Februar ab 8 Stunden technischen Unterrichts, Schumacher später 1 Erdkunde in UIII.

3. Die Lehraufgaben für das Schuljahr 1914/15

waren wesentlich nach Maßgabe der im Jahre 1901 veröffentlichten „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses) festgesetzt.

Gelesen wurden im fremdsprachlichen Unterricht der drei Oberklassen folgende Schriften:

Prima.

Latein: Tacitus: Annalen T. 1, namentlich die Kämpfe gegen die Germanen. — Cicero: pro Sestio, mit Auswahl. — Livius nach Sügners Auswahl, a. 390, a. 361, a. 340, a. 295, praefatio u. a. 753. — Horaz: Oden I und II; Epoden und Episteln mit Auswahl.

Griechisch: Thucydides: T. 1 mit Auswahl (So. 431, Leichenrede, Pest, Belagerung von Plataä). — Plato: Staat, B. 1 z. T. — Homer: Ilias, T. 2 mit Auswahl. — Sophokles: Antigone (mit ergänzender Inhaltsangabe vom 5. Epeisodion an).

Französisch: Courier: Pamphlets politiques et littéraires. — Molière: Les Femmes savantes. — Girardin: La Joie fait Peur.

Englisch: Besant: The Rise of the Empire. — Shakespeare: Coriolanus.

Hebräisch: Prophetae priores mit Auswahl.

Ober-Sekunda.

Latein: Livius: Buch 22 nach Sügners Auswahl. — Cicero: orationes Philippicae I und II. — Vergil: Aeneis I—VI mit Auswahl.

Griechisch: Herodot: Buch 7—9 mit Auswahl (Perserkriege). — Xenophon: Hellenika: Befreiung Thebens; Krieg zwischen Sparta und Theben. — Lysias: Rede gegen Enatosthenes. — Homer: Odyssee, Buch 5—8 und 13—23 mit Auswahl.

Französisch: Augier et Sandeau: La Pierre de Touche. — Daudet: Elf Erzählungen aus Lettres de mon Moulin et Contes du Lundi.

Unter-Sekunda.

Latein: Cicero: 1 und 4 Rede gegen Catilina. — Livius: Buch 21 und 22 nach Sügners Auswahl. — Ovid: Metamorphosen nach der Auswahl von Siebelis und dem Kanon der Schule.

Griechisch: Xenophon: Anabasis, Buch 1 und 2. — Homer: Odyssee, Buch 9—12 mit Auswahl.

Französisch: Theuriet: Ausgewählte Erzählungen.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima: 1) Die Schönheit des Weltalls. — 2) Vaterlandsliebe und Heimatpflege. — 3) Der Segen des Kriegs. — 4) Die sich vorbereitende Begnadigung des Prinzen von Homburg. — 5) Der erste Monolog in Goethes „Iphigenie“. — 6) Die verklärende Macht der Sage und ihre Bedeutung für uns. — 7) Klassenaufsatz: Höhe und Tiefe der Menschheit

nach Schillers „Spaziergang“. — 8) Schillers Gedicht „Der Antritt des neuen Jahrhunderts“ im Lichte der heutigen Zeit.

Aufgaben für die Reifeprüfung: 1) August 1914: Etwas fürchten und hoffen und sorgen — Muß der Mensch für den kommenden Morgen. — 2) Ostern 1915: Iphigenie verliert das Vertrauen zur Gottheit und gewinnt es wieder.

Ober-Sekunda: 1) Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. — 2) Die natürlichen, wirtschaftlichen und geschichtlichen Grundlagen der deutschen Seemacht. — 3) Wirkungen des Krieges. — 4) Klassenaufsatz: Jeder ist seines Glückes Schmied. — 5) Der Krieg vom Standpunkte des Bauern, des Mönches und des Soldaten in „Wallensteins Lager“. — 6) Mit welchen Gründen weiß die Gräfin Terzky Wallenstein zum Abfall zu bewegen? — 7) Klassenaufsatz: Wie sucht Oranien Egmont für seine Meinung zu gewinnen? — 8) Tu ne cede malis, sed contra audentior ito, quam tua te fortuna sinet.

Unter-Sekunda: 1) Lothringen und das Reich. — 2) Der Mensch und die Elemente. — 3) Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. — 4) Klassenaufsatz: Der Kaiser rief. (Kriegseindrücke aus meiner Vaterstadt.) — 5) Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt. (Nachgewiesen an der Entstehung des gegenwärtigen Weltkrieges.) — 6) Die drei Soldaten im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“. — 7) Inwiefern bereitet der dritte Aufzug in Lessings „Minna von Barnhelm“ die Lösung der dramatischen Aufgabe vor? — 8) Ceres und Proserpina. (Nach Ovid.) — Alfred Rethels „Tod als Würger“ und „Tod als Freund“. — 10) Klassenaufsatz: Johanna's Siegeslauf. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“.)

Mathematische Aufgaben.

Notreifeprüfung August 1914.

1. Zwei über einander liegende Würfel haben zusammen eine Höhe von 12 m. Die Summe ihrer Körperinhalte beträgt 468 cbm. Wie lang ist die Kante eines jeden Würfels?

2. Ein Quadrat in ein Rechteck zu verwandeln, das einen doppelt so großen Umfang hat wie das Quadrat. (Algebr. Analysis.)

3. Seiten und Winkel eines Dreiecks trigonometrisch zu berechnen aus der Summe zweier Seiten $a+b=k$, dem von ihnen eingeschlossenen Winkel γ und dem Inhalt J .

Reifeprüfung Ostern 1915.

1. Eine 15 mal am Ende des Jahres fällige Rente von 1500 Mk. soll in eine andere von 20 jähriger Dauer umgewandelt werden. Wie groß wird diese bei Berechnung von $3\frac{1}{2}\%$ sein?

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Unterschied der Quadrate zweier Seiten $a^2 - b^2 = d^2$, dem von diesen Seiten eingeschlossenen Winkel γ und dem Radius r des umbeschriebenen Kreises.

3. Auf einen Körper wirken zwei Kräfte ein, die im Verhältnis 4:5 stehen und dem Körper zusammen eine Geschwindigkeit von 27 m erteilen. Welche Geschwindigkeit würde jede der Kräfte dem Körper geben, wenn ihre Richtungen einen Winkel von $\alpha = 67^\circ 30'$ mit einander bilden?

4. Aus 1 kg Eisen mit dem spez. Gew. $s = 7,5$ soll eine ganz unter Wasser von 4° C. schwimmende Hohlkugel gegossen werden. Welche Wandstärke muß sie erhalten, wenn das Gewicht der eingeschlossenen Luft und der Gewichtsverlust beim Gießen unberücksichtigt bleiben?

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 205, im Winter 172 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt: von einzelnen Übungsarten:			
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 10	im W. 13	im S. —	im W. —
aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen	im S. 10	im W. 13	im S. —	im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,9 %	im W. 1,7 %	im S. —	im W. —

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 37, zur größten 66 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt (vergl. S. 4 und 5). — Das Gymnasium besitzt eine geräumige Turnhalle, die etwa 10 Minuten von dem Schulhause entfernt ist, und einen neben dieser gelegenen Turnplatz, der mit einem Turngerüste versehen ist und auch zu Turnspielen benutzt wird.

Außer den pflichtmäßigen Turnstunden fanden sich im 1. Vierteljahr die Schüler der unteren und mittleren Klassen an schulfreien Nachmittagen zusammen, um unter Leitung des Herrn Lehrers Pottberg Jugendspiele auszuführen. Es beteiligten sich an diesen Spielen etwa 42 Schüler. — In den oberen Klassen besteht mit Erlaubnis des Direktors ein Verein für Turnspiele, der in dem 1. Vierteljahr 14 Mitglieder zählte. — Das Ellernfeld war uns für solche Zwecke von Herrn Major und Bataillons-Kommandeur Hering gütigst zur Verfügung gestellt worden, wofür ich namens des Gymnasiums auch hier unsern aufrichtigen Dank ausspreche.

Auf eine längere Schulwanderung mußte in dem Berichtsjahre verzichtet werden. Einen halbtagsausflug haben die Herren Dr. Knors, Dr. Uhlmann, Pottberg und Breden mit ihren Klassen oder Turnabteilungen häufiger, Herr Oberbeck mit seiner Klasse in einem Falle unternommen. — Der Schülerverein „Alt-Wandervogel“ zählte im Beginn des Schuljahres 10 Mitglieder.

Das Gymnasium besitzt ferner ein am neuen Hafen gelegenes Ruderbootshaus mit einer „Vierer-Ausleger-Sig“. — Herr Dr. Knors (vergl. S. 4) beaufsichtigte die Ruderübungen, die von Schülern der oberen Klassen während des 1. Vierteljahres regelmäßig angestellt wurden.

Das Gymnasium besitzt auch eine eigene Badeanstalt. Badeaufsicht und Schwimmunterricht übernahm Herr Sergeant Rumpke. — Die Badeanstalt wurde am 23. Juni eröffnet. Nach Beginn des Krieges mußte der regelmäßige Betrieb eingestellt werden; die Herren Dr. Knors und Breden haben jedoch häufiger ihre Turnabteilungen zum Baden geführt.

Auch in diesem Schuljahre haben sich mit Genehmigung des Direktors Schüler der oberen Klassen zusammengetan, um sich unter der Leitung eines Primaners in der Kurzschrift nach Gabelsberger zu üben.

4. Verzeichnis der im Schuljahre 1914/15 benutzten Lehrbücher.

1.	2.	3.	4.	5.
Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Werkes	Verlag	Preis M	in Klasse
I. Religionsunterricht				
a. evangelisch	1. Halfmann und Köster: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. I. Teil. (Sonderausgabe für Hannover.)	Reuther u. Reichard, Berlin	2,30	VI—IV
	2. Desgleichen. II. Teil. (Sonderausgabe für Hannover.) Ausgabe B.	"	2,—	UIII—UII
	3. Desgleichen. III. Teil.	"	2,75	OII—I
	4. Voelker und Strack: Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. Altes Testament. Ausgabe A.	Teubner	1,20	IV—UIII
	5. Heidelberger Katechismus mit Bibelstellen (für die reformierten Schüler)	Deidmann, Lingen	0,30	VI—I
	6. Evangelisch-lutherisches Gesangbuch.	Tapper, Aurich	1,50	VI—I
b. katholisch	1. Katholischer Katechismus für das Bistum Osnabrück.	Schöningh, Osnabrück	0,45	VI—UIII
	2. Biblische Geschichte für katholische Volksschulen.	"	0,80	
	3. König, Dr.: Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realgymnasien. I.—IV. Kursus.	Herder, Freiburg	1,80 1,90 1,80 1,60	OIII—I
II. Deutsch				
a. Grammatiken:				
	1. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.	Weidmann	0,15	VI—I
	2. Lyon und Scheel: Handbuch der deutschen Sprache. Ausgabe D.	Teubner	1,60	VI—OIII
b. Lesebücher:				
	1. Hopf und Paulsiek: Deutsches Lesebuch.	Grote	2,—	VI
	2. Desgleichen.	"	2,40	V
	3. "	"	2,40	IV
	4. "	Mittler und Sohn	2,70	UIII—UII
	5. "	"	2,—	OII
	6. "	"	3,30	I

1.	2.	3.	4.	5.
Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Werks	Verlag	Preis M	in Klasse
III. Latein	a. Müller: Schulgrammatik. Ausg. B.	Teubner	2,60	IV—I
	b. Lese- und Übungsbücher:			
	1. Oftermann-Müller: Übungsbuch. Ausgabe A.	"	1,60	VI
	2. Desgleichen.	"	2,20	V
	3. "	"	2,40	IV
	4. "	"	2,40	UIII—OIII
IV. Griechisch	5. "	"	2,—	UII
	6. "	"	3,—	OII—I
	c. Heinichen: Wörterbuch.	"	15,—	III—I
	a. Kaegi: Kurzgefaßte Schulgrammatik.	Weidmann	2,—	UIII—I
	b. Spieß-v. Kleist: Übungsbuch.	Bädeker, Essen	2,80	UIII—OIII
	c. Benseler-Kaegi: Griechisch-deutsches Wörterbuch.	Teubner	8,—	UII—I
V. Französisch	a. Ulbrich: Schulgrammatik der französischen Sprache.	Weidmann	2,40	UII—I
	b. Lese- und Übungsbücher:			
	1. Ulbrich: Elementarbuch der französischen Sprache.	"	2,—	IV—OIII
VI. Englisch	2. Ulbrich: Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Französische.	"	1,80	UII—I
	Tendering: Kurzgefaßtes Lehrbuch.	"	1,80	OII—I
VII. Hebräisch	Seffer: Elementarbuch.	Brandstetter, Leipzig	5,—	OII—I
VIII. Geschichte	1. Pfeifer: Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. 1. Teil.	Hirt, Breslau	1,—	IV
	2. Desgleichen. 2. Teil.	"	1,80	UIII—OIII
	3. " 3. Teil.	"	1,30	UII
	4. " 4. Teil.	"	2,—	OII
	5. " 5. Teil.	"	3,—	I
	(Ausgabe E: Für Hannover und Braunschweig.)			
	Geschichtszahlen, zusammengestellt f. das Königl. Gymnasium zu Aurich.	Tapper, Aurich	0,30	IV—I
	Puzger: historischer Schulatlas.	Velhagen u. Klasing	2,80	IV—I

1.	2.	3.	4.	5.
Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Werkes	Verlag	Preis M	in Klasse
IX. Erdkunde	1. Seydlitz: Geographie. Ausgabe G.	Hirt, Breslau	0,75	V
	2. Desgleichen.	"	0,75	IV
	3. "	"	0,80	UIII
	4. "	"	0,80	OIII
	5. "	"	0,80	UII
	6. "	"	1,—	OII—I
	7. Diercke: Schulatlas für die unteren Klassen.	Westermann, Braunschweig	1,50	VI—IV
	8. Diercke und Gaebler: Schulatlas.	"	7,—	UIII—I
X. Naturwissenschaften	a. Naturbeschreibung:			
	1. Bail: Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.	Reisland, Leipzig	2,30	VI—UIII
	2. Bail: Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.	"	2,40	VI—OIII
	b. Physik und Chemie:			
	1. Koppe: Anfangsgründe der Physik. Teil I.	Bädeker, Essen	2,20	OIII—UII
2. Koppe: Anfangsgründe der Physik. Teil II.	"	5,20	OII—I	
XI. Mathematik	a. Lehrbücher:			
	1. Kambly-Roeder: Planimetrie.	Hirt, Breslau	2,—	IV—I
	2. Kambly-Roeder: Trigonometrie.	"	2,—	OII—I
	3. Kambly-Roeder: Stereometrie und sphärische Trigonometrie.	"	2,—	I
	b. Übungs- und hülfsbücher, Logarithmentafeln:			
	1. Bardey: Aufgabensammlung (alte Ausgabe).	Teubner	3,20	UIII—I
	2. Gauß: Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln.	Wittwer, Stuttgart	2,50	UII—I
	c. Rechenbücher:			
Harms und Kallius: Rechenbuch.	Stalling, Oldenburg	2,85	VI—IV	
XII. Gesang	1. Hoffmeister und Linnarz: Liederstrauß, Band II.	Norddeutsche Verlagsanstalt: D. Goedel, Hannover	1,80	VI—V
	2. Bunte: Praktische Chorgesangschule.	K. Meyer, Hannover	0,40	VI—OIII
	3. Bunte: Vierstimmige Chorgesänge. Gemischte Chöre.	Büsing, Hannover	1,25	IV—I

Für die Lektüre in dem Schuljahre 1915/16 werden folgende Ausgaben vorgeschrieben oder empfohlen:

1. Unterrichtsfach	2. Verfasser und Titel des Werkes	3. Verlag	4. Preis des gebundenen Exemplars		5. in Klasse
			ℳ	§	
I. Deutsch	1. Uhland: Herzog Ernst von Schwaben.	Es genügen im Deutschen durchweg die Reclamschen Texte			OIII
	2. Lessing: Minna von Barnhelm.				UII
	3. Schiller: Jungfrau von Orleans.				UII
	4. Schiller: Wilhelm Tell.				UII
	5. Schiller: Wallenstein				OII
	6. Goethe: Götz von Berlichingen.				OII
	7. Schiller: Jugenddramen.				I
	8. Shakespeare: Hamlet.				I
	9. Shakespeare: Julius Cäsar.				I
	10. Goethe: Faust.				I
	11. Lessing: Hamburgische Dramaturgie.				I
II. Latein	1. Caesar, Bellum Gallicum.	Teubner (Schultext von Schmalz)	1	20	UIII—OIII
	2. Ovidius, Metamorphoseis (delectus Siebelisianus).	Teubner	1	—	OIII—UII
	3. Livius, Auswahl aus der 1. und 3. Dekade von Sügner (Text).	Teubner	2	20	UII—I
	4. Cicero, de imperio Cn. Pompei (Schultext).	Teubner	—	55	UII
	5. Sallustius, coniuratio Catilinaria (Schultext).	Teubner	—	55	OII
	6. Vergilius, Aeneis (Schultext von Büthling).	Teubner	2	—	OII
	7. Tacitus, Germania, Agricola.	Teubner	—	75	I
	8. Cicero, Tusculanae disputationes.	Teubner	1	10	I
	9. Horatius, Carmina.	Teubner	1	40	I
III. Griechisch	1. Xenophon, Anabasis.	Teubner	1	10	UII
	2. Homerus, Odyssea.	Teubner	2	20	UII—OII (UII Teil I)
	3. Herodotus, 1. 7—9. (Teil 2.)	Teubner	1	80	OII
	4. Xenophon, Hellenica.	Teubner	1	30	OII
	5. Lysias: Ausgewählte Reden (Text von Thalheim).	Teubner	1	—	OII
	6. Plato, Euthyphron, Apologie und Phaedon. Text von Schanz.	Tauchnitz	—	60	I
	7. Demosthenes, de corona.	Teubner	1	20	I
	8. Homerus, Ilias, lib. 1—12.	Teubner	1	10	I

1. Unterrichtsfach	2. Verfasser und Titel des Werkes.	3. Verlag	4. Preis des gebundenen Exemplars		5. in Klasse
			ℳ	δ	
III. Griechisch	9. Sophocles, Philoctetes.	Weidmann	—	30	I
	10. Novum Testamentum.	Teubner	2	75	I
IV. Französisch	1. Erckmann-Chatrian: Histoire d'un Conscrit de 1813. Ausgabe B.	Delhagen u. Klasing	1	10	OIII
	2. Voyageur et Inventeurs des temps modernes. Ausgabe B.	Delhagen u. Klasing	1	30	UII
	3. Scribe et Legouvé: Bataille de Dames	Ö. Freytag	1	20	OII
	4. Barrau: Scènes de la révolution française.	Renger	1	50	OII
	5. Aulard: Histoire de la Révolution française.	Delhagen u. Klasing	1	30	I
	6. Racine: Athalie. Ausgabe A.	Delhagen u. Klasing	—	90	I
	7. Molière: L'Avare. Ausgabe A.	Delhagen u. Klasing	—	90	I
V. Englisch	1. Jerome: Three Men in a Boat. Ausgabe B.	Delhagen u. Klasing	1	30	I
	2. Shakespeare: Macbeth. Ausgabe B.	Delhagen u. Klasing	1	—	I
VI. Hebräisch	Prophetæ priores (Josua—Könige)	Britische und ausländische Bibelgesellschaft	1	10	I

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.¹⁾

Aus der seit Januar 1911 eingeführten Dienstanweisung: S. 9: Zur Förderung des Verkehrs zwischen der Schule und den Eltern sind von dem Direktor und den Lehrern regelmäßige Sprechstunden anzusetzen. — S. 16: Ob über den häuslichen Fleiß eines Schülers ein Urteil im Schulzeugnis abgegeben werden soll, entscheidet die Klassenkonferenz.

Hannover, den 21. April 1914: Bei Aushändigung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sind die Schüler — auf die Wichtigkeit der unter und hinter den Schulzeugnissen gedruckten Bestimmungen sowie auf die Folgen der Nichtbeachtung aufmerksam zu machen. — Dabei soll den Schülern dringend angeraten werden, sofort oder doch ungesäumt nach Vollendung des 17. Lebensjahres die Erteilung des Berechtigungsscheines bei der im Zeugnis aufdruck bezeichneten Stelle nachzusehen.

¹⁾ Unter Verzicht auf wortgetreue Wiedergabe ist hier auf eine möglichst knappe, aber sinngetreue Fassung Bedacht genommen.

Berlin, den 15. April: Den Fragen des Heimatschulzuges soll auch im Unterricht der Schulen geeigneter Raum gegeben werden. Dabei kann es sich nicht darum handeln, ein neues Lehrfach einzuführen; es wird vielmehr darauf ankommen, bei den bestehenden Unterrichtsfächern in der Auswahl und Darbietung des Stoffes den Gesichtspunkt des Heimatschulzuges zur Geltung zu bringen.

Berlin, den 29. Juni: Der Lauf gehört zu den wirksamsten Übungen des Turnens. Laufübungen sollen daher oft, womöglich in jeder Turnstunde, vorgenommen werden. — Die am meisten zu übende Form ist der Dauerlauf, der in den oberen Klassen bis auf 10 Minuten ausgedehnt werden kann. — Im Freien ist auch der Schnelllauf zu üben, der in den Oberklassen allmählich bis auf 120 Meter ausgedehnt werden kann. — — —

Berlin, den 16. Juli: Anfrage des Herrn Ministers, aus der hervorgeht, daß es in Preußen drei gleichberechtigte Gärtnerlehranstalten gibt: in Dahlem, Geisenheim und Proskau. (Vgl. Vfg. v. 15. Januar 1915.)

Berlin, den 1. August; den 3. August; Hannover, den 7. August; Berlin, den 7. August: Die Verfügungen enthielten die Anordnungen über Prüfungen und Zuerkennungen für Kriegsfreiwillige.

Berlin, den 20. Juli: Mit dem Braunschweigischen Staatsministerium ist eine Vereinbarung dahin getroffen worden, daß im Falle des Überganges eines Schülers von einer öffentlichen höheren Lehranstalt des Herzogtums auf eine öffentliche höhere Lehranstalt in Preußen und umgekehrt innerhalb eines Schulvierteljahrs das Schulgeld stets nur bei der Anstalt zur Hebung kommen soll, die der Schüler verlassen hat.

Berlin, den 10. August: Infolge des Krieges wird es notwendig, soviel als möglich, die Staatsausgaben zu beschränken und bei allen im Etat ausgewetzten Ausgabefonds darauf zu halten, daß sie nicht in den vollen etatsmäßigen Beträgen verwendet werden.

Hannover, den 3. September: Der Herr Minister hat angeordnet, daß in den öffentlichen Schulen Angehörige der feindlichen Staaten weder als Lehrende noch als Schüler zuzulassen sind.

Hannover, den 6. August: Übersandt werden die Werke Friedrichs des Großen (10 Bände) als ein für die Bibliothek der Anstalt bestimmtes Geschenk des Herrn Ministers.

Berlin, den 26. September: Es wird warnend auf den Umlauf falscher Reichsbanknoten alter Ausgabe zu 100 Mark hingewiesen.

Berlin, den 23. September: Damit die Kandidaten, die den Feldzug mitmachen, bei ihrer Rückkunft nicht schwer benachteiligt werden, sollen die — frei werdenden Oberlehrerstellen während des Krieges bis auf weiteres durch anstellungsfähige Kandidaten nicht besetzt werden.

Berlin, den 2. November: Der Verkauf von „Kreuz-Pfennig“-Marken zu 5 und 10 Pfennig ist auch in den Schulen statthaft.

Berlin, den 6. November: Der Herr Minister spricht seine Anerkennung den Bestrebungen aus, die Lehraufgaben zu den großen kriegerischen Ereignissen in lebendige Beziehung zu setzen. — Jeder Jugendbildner wird es als eine seiner schönsten Aufgaben ansehen, durch stete Bezugnahme auf die Großtaten unseres Volkes und auf die gewaltigen

Leistungen unseres Heeres in die Seele der Jugend den Samen vaterländischer Begeisterung einzupflanzen, der auch in der Zukunft noch reiche Frucht tragen soll.

Berlin, den 10. November: Der Herr Minister beabsichtigt, im Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung eine Gedächtnistafel aller der Beamten und Lehrer und der sonstigen im Dienste der Unterrichtsverwaltung stehenden Personen, aller Lehramtskandidaten, Seminaristen u. a. zu veröffentlichen, welche im Kriege gefallen oder ihren Wunden oder Krankheiten erlegen sind.

Hannover, den 26. November: Die Hoffnung unserer Feinde, Deutschland auszuhungern, wird vereitelt werden, wenn die vom Bundesrat zur Regelung der Brotversorgung getroffenen Verordnungen allgemein befolgt werden. — Hierzu ist auch die Mitwirkung der Lehrer von Wert, die durch geeignete Hinweise und Belehrungen — Verständnis für die Notwendigkeit der angeordneten Maßnahmen erwecken können.

Berlin, den 21. November: Die Geistlichen und Lehrer haben schon bisher — mitgewirkt, um die Bevölkerung darüber aufzuklären, wie sehr es im Interesse des Vaterlandes liegt, die unnütz im Schranke zurückgehaltenen Goldstücke der Reichsbank zuzuführen. Sie können auf diesem Gebiete durch Belehrung — dem Vaterlande einen großen Dienst erweisen. Sämtliche Postanstalten sind bereit, Gold gegen — Banknoten einzuwechseln und an die Reichsbank abzuführen.

Berlin, den 27. November: Schon wiederholt ist die Notwendigkeit betont worden, für die Schulen und die schulentlassene Jugend geeignete Turn- und Spielplätze zu beschaffen. Eine neue Möglichkeit, dieser — Sache einen günstigen Fortgang zu geben, bietet ein Erlaß des Kriegsministeriums, demzufolge für Einebnungsarbeiten u. dgl. Kriegsgefangene zur Verfügung gestellt werden können.

Berlin, den 14. Dezember: Bei Beschaffung von Nähmaschinen (für den Schulgebrauch) und von Stahlfedern sind inländische Erzeugnisse zu bevorzugen.

Berlin, den 17. Dezember: Zur Sicherstellung einer ausreichenden Volksernährung wird die Mahnung erneuert, K-Brot zu essen, auf den Genuß von Kuchen zu verzichten, die Küchenabfälle sorgsam zu verwerten. Die Lehrer sollen der Sache ihr größtes Interesse zuwenden und in der Einwirkung auf Schüler und Eltern nicht erlahmen.

Berlin, den 19. Dezember: Die nach den Erlassen vom 11. August usw. ausgestellten Zeugnisse der Reife für eine nächst höhere Klasse haben nur für den Fall Gültigkeit, daß die betreffenden Schüler tatsächlich in das Heer eingetreten sind.

Berlin, den 15. Januar 1915 (vgl. Vfg. vom 16. Juli 1914): Für die Aufnahme in den höheren Lehrgang der kgl. Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem wird der Nachweis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst gefordert. An der Königl. Lehranstalt für Gartenbau in Proskau und an der Königl. Lehranstalt für — Gartenbau in Geisenheim a. Rh. genügt zur Aufnahme in den höheren Lehrgang der Nachweis der Reife für die O III. — Für die Zulassung zur staatlichen Sachprüfung für Gartentechniker — wird in allen Fällen der Besitz des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst vorausgesetzt.

Berlin, den 22. Januar 1915: Anstellungsfähige Kandidaten bis zur Anciennität vom 1. Oktober 1912 einschließlich dürfen in frei gewordene Oberlehrerstellen berufen werden.

Dabei sind die im Heeresdienste stehenden Kandidaten ebenso zu berücksichtigen wie die gegenwärtig im Schuldienste beschäftigten. (Vgl. Erlaß vom 23. September 1914.)

Berlin, den 8. Februar: Für die Schüler —, welche zum Ostertermin die Versetzung nach O I, U I, O II, U II erreichen, und welche nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind, haben während der Dauer des Krieges die in den Erlassen vom 1. August usw. getroffenen Ausnahmegestimmungen mit der Maßgabe Geltung, daß die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni ds. Js. ab statthaben dürfen. Dem Heeresdienste gleich zu rechnen ist der Dienst in der freiwilligen Krankenpflege, wenn sich der Schüler für den Dienst im Etappengebiet für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet hat und für diesen Dienst angenommen worden ist. — Zur Notreifepriifung sind nur solche Schüler zuzulassen, welche die Versetzung nach O I erreicht haben.

Berlin, den 9. Februar: Die Lehrer mögen durch Einwirkung auf die Vaterlandsliebe der Jugend dazu beitragen, daß möglichst viel Gold an die Reichsbank abgeführt werde.

Hannover, den 2. März: Auf das „Ernährungsmerkblatt“ wird mit dem Ersuchen hingewiesen, für die Verbreitung der Ratschläge zu wirken.

Hannover, den 5. März: Die Lehrer mögen ihren Einfluß auf die Bevölkerung für den Erfolg der zweiten Kriegsanleihe aufbieten.

III. Ereignisse aus dem Schuljahre 1914/15.

Die Aufnahmeprüfung fand Mittwoch, den 15. April, statt; es wurden an diesem Tage 29, im Laufe des ganzen Schuljahres 30 Schüler neu in die Anstalt aufgenommen.

Nach Schluß des vorigen Schuljahrs war Herr Kandidat Reuter, der seit Juni 1912 an unserer Schule tätig gewesen war, von uns geschieden, um an das Gymnasium Andreanum zu Hildesheim überzugehen. Im Beginn des neuen Schuljahres wurde Herr Kandidat Oberbeck¹⁾ dem Gymnasium überwiesen.

Bei der Morgenandacht des 18. April hielt Herr Professor Hagemann eine Ansprache, in der er an die ruhmvolle Befreiung Schleswig-Holsteins vor 50 Jahren erinnerte. Das uns im Auftrage des Herrn Ministers übersandte Gedenkbuch „Düppel und Alsen — 1864“ erhielt als Prämie der Untersekundaner Hermann Hafner. Die uns, ebenfalls im Auftrage des Herrn Ministers, dreifach übersandte Wiedergabe der Urschrift des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen“ von M. S. Chemnitz erhielten der Obersekundaner Johannes Büniger, der Unterprimaner Eberhard Schmides und der Oberprimaner Erich Otten.

Im Anschluß an die Morgenandacht des 4. Mai hielt der Direktor eine Ansprache, um auf die bevorstehende Sammlung des Preußischen Landesvereins vom roten Kreuz hinzuweisen und zu Beiträgen aufzufordern.

Die Pfingstferien dauerten vom 29. Mai bis zum 4. Juni einschließlich.

¹⁾ Erich Oberbeck, geboren am 21. Juli 1883 in Upen, Kreis Goslar, bestand 1903 die Reifeprüfung und im Mai 1909 die Lehramtsprüfung. Das Seminarjahr hat er von Michaelis 1910 bis Michaelis 1911 in Leer abgeleistet. Bis Ostern 1913 war er an der Klosterschule zu Ilfeld, bis Ostern 1914 an dem Gymnasium zu Bückeburg tätig.

Am 2. und 3. Juli mußte der Nachmittagsunterricht wegen großer Hitze ausfallen.

Der Unterricht des ersten Vierteljahrs endete Sonnabend, den 4. Juli; der des zweiten begann Dienstag, den 4. August, also zu einer Zeit, da der Ausbruch des von langer Hand ruchlos gegen uns heraufbeschworenen Krieges schon unabwendbar geworden war. Bei der Morgenandacht dieses Tages bemerkte der Direktor in längerer Ansprache u. a., daß schon zwei Mitglieder unsers Lehrerkollegiums — die Herren Oberbeck und Pottberg — (vgl. S. 4) dem Rufe zur Fahne gefolgt seien, und daß auch unter den Schülern der oberen Klassen bis zur Untersekunda abwärts nicht wenige ein in solchem Falle als heerespflichtig geltendes Alter erreicht hätten. Er schloß etwa mit folgenden Worten: „Wir vertrauen vor allem auf Gottes gnädigen Beistand in dieser unserm Volke so frevelhaft aufgedrängten Gefahr, wir vertrauen aber auch darauf, daß sich Deutschlands waffenfähige Mannschaft, ältere und jüngere, in diesem Kampfe ihrer Väter und Ahnen würdig erweisen wird. Wir ändern aber, die wir zur Waffenführung noch nicht oder nicht mehr berufen sind, gewiß wir alle sehen den kommenden Ereignissen mit Spannung entgegen, aber jene flatternde, haltungslose Aufregung, mag sie nun als Verzagtheit oder Ungeduld oder sonstwie sich äußern, sie geziemt dem Deutschen und dem Preußen nicht. Unsere Sache ist ruhige Fassung und unbeirrte Pflichterfüllung, Tag für Tag und Stunde für Stunde, im Großen und im Kleinen. Das ist es, was das Vaterland allezeit und namentlich in dieser Lage von uns fordert, und diese Forderung richtet sich auch an die Schule und alle ihr Angehörigen. In diesem Sinne und Vorjahre, die auch dem kundgegebenen Willen unsers Kaisers entsprechen, wollen wir unsere Arbeit heute von neuem beginnen.“

Durch die Abberufung zweier Lehrer wurde eine Reihe von Veränderungen in der Unterrichtsverteilung erforderlich. Mehrleistungen übernahmen außer dem Direktor die Herren Ballauff, Dunkmann, Schumacher, Tammen, Störing, Volger, Knors. Seit dem 24. August war Herr Lehrer Breden bei uns tätig; gewisse Einschränkungen, die bis dahin namentlich der technische Unterricht erfahren hatte, waren seitdem nicht mehr in dem bisherigen Maße nötig. (Vgl. Teil I, 2, a.)

Die auf den Wiederbeginn des Unterrichts folgenden Wochen waren ferner die Zeit der für die Kriegsfreiwilligen höheren Ortes angeordneten Prüfungen und Zuerkennungen. Die schriftliche Reifeprüfung wurde in den Tagen vom 6. bis zum 10. August einschließlich, die mündliche unter Vorsitz des Direktors als stellvertretenden königlichen Kommissars am 11. August abgehalten. Das Zeugnis der Reife wurde 11 Schülern zuerkannt (vgl. S. 24 f.); späterhin erhielten das Zeugnis für Oberprima 4, für Unterprima 3, für Obersekunda 9 Schüler. Entlassen wurden im ganzen 28 als Kriegsfreiwillige: aus O I Happach, Lambrecht, Rohlf, Otten — Westerbuhr Andreessen — aus U I Dühring, Karl Maas, Menssen, August Friedrich Steinbömer, Zurlage — Silomon, Romann — Hüls, Lottmann — Däumer — aus O II Georg Hiestermann, Lülfiing, Möller — aus U II Wilhelm Hiestermann, Meents, Mattfeld, Peter Plenter, Röhrig, Mühe, Sternberg, Hajo Hermann Steinbömer, Aden. — Von den Genannten hat einer nach dem 1. September erst als „hospitant“, später als Schüler am Unterricht wieder teilgenommen. Im Laufe des Winters schieden von uns als Kriegsfreiwillige: aus O I Richard Plenter und Romann, — aus O II Bünger.

Neben der Entlassung der Kriegsfreiwilligen trug nach Beginn des 2. Vierteljahrs noch ein anderer Umstand dazu bei, daß sich die Reihen der Schüler erheblich lichteteten. Nach Verfügungen der vorgesetzten Behörden waren Schüler auf Antrag der Eltern zu

notwendigen Erntearbeiten sofort zu beurlauben. Infolge solcher Anträge wurden im ganzen 61 Schüler — von der Prima bis zu den unteren Klassen — für längere oder kürzere Zeit ganz oder auch teilweise vom Schulbesuch entbunden.

Hinsichtlich der Sedanfeier dieses Jahres erhielten wir am 31. August eine Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums, aus der sich ergab, daß die diesseits getroffenen Anordnungen und Vorbereitungen mit der Auffassung und Absicht der hohen Behörde durchaus im Einklange waren. „Auch der diesjährige 2. September ist in allen Schulen unsers Amtsbereichs unter Aussetzung des Unterrichts durch eine Schulfeier zu begehen. Die Grundstimmung sei Freude ohne Überhebung, fromme Dankbarkeit und Zuversicht!“ Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Ballauff. Eine Ansprache des Direktors schloß mit einer Prämienverleihung: Die aus den Mitteln der „Meyerschen Stiftung für turnerische Leistungen“ angeschaffte „Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts von Oskar Jäger“ erhielt der Primaner Richard P. Lenter. — Gedichte wurden von dem Sextaner Dietmar Dunkman, dem Quartaner Richard Dieckelmann, dem Obertertianer Justus Friedrich Steinbömer vorgetragen. — Zur Umrahmung diente ausschließlich eine Auswahl unserer schönen alten Kirchengesänge.

Seiner Majestät dem Kaiser hatten zum Regierungsjubiläum 1913 die deutschen Ruderer eine huldigung dargebracht, und Seine Majestät hatten aus diesem Anlaß zu genehmigen geruht, daß jedem Schülerruderverein und jedem Protektor eines solchen ein Kaiserbild überwiesen werde. Es waren uns nun am 12. September zwei Kaiserbilder zugegangen, versehen mit dem Namenszuge und mit dem Zusätze „Anlässlich des Regierungsjubiläums den deutschen Schülerruderern Allerhöchst verliehen als Anerkennung für das Geleistete und als Ansporn für die Zukunft“. Von diesen Bildern erhielt das eine Herr Dr. Knors, der die Übungen des Rudervereins überwacht und gefördert hatte, das andere soll in würdiger Umrahmung im Innern unsers Ruderbootshauses angebracht werden. Die Verkündigung erfolgte bei der Morgenandacht des 14. September.

Aus einer hier am 8. September eingegangenen Verfügung mögen die Hauptpunkte an dieser Stelle mitgeteilt werden:

Ein gemeinsamer Erlaß der Herren Minister des — Unterrichts —, des Krieges und des Innern vom 16. August weist darauf hin, daß eine eiserne Zeit angebrochen ist, welche die höchsten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit jedes einzelnen stellt. Auch die heranwachsende Jugend vom 16. Lebensjahre ab soll nötigenfalls zu militärischem Hilfs- und Arbeitsdienst nach Maßgabe ihrer körperlichen Kräfte herangezogen werden.

Hierzu und für ihren späteren Dienst im Heere und in der Marine bedarf sie einer besonderen militärischen Vorbereitung, soweit die Vorbereitung für den Kriegsdienst ohne Ausbildung mit der Waffe möglich ist.

(Es folgen nähere Angaben über die mit der Jugend vorzunehmenden Übungen.)

— — — Die Teilnahme der Jugendlichen soll eine freiwillige sein.

— — — Bei genügender Zahl werden die Schüler einer Anstalt eine Abteilung für sich bilden.

— — — Soviele aus der Verfügung. Zu den Übungen meldeten sich zunächst 27 Schüler, die das 16. Lebensjahr überschritten hatten; bald aber wuchs die Zahl auf 66, da auch jüngere Schüler an diesen Übungen teilzunehmen wünschten und, soweit sie hinreichend kräftig er-

schienen, auch zu ihnen zugelassen wurden. Die Übungen begannen Sonnabend, den 19. September; ihre Leitung übernahm Herr Dr. Knors, der hierbei von Herrn Breeden regelmäßig unterstützt wurde. Von militärischer Seite wurde uns freundlichst Beratung und Beistand gewährt; Herrn Oberleutnant d. L. Dr. Gindler und Herrn Feldwebel-Leutnant d. L. Suhrhop sei hierfür unser aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Der Unterricht des ersten Halbjahres schloß Sonnabend, den 3. Oktober, der des Winterhalbjahres begann Dienstag, den 20. Oktober. Zu Beginn dieses Halbjahres wurde uns Herr Dr. Uhlmann¹⁾ zur Ableistung des Probejahrs und zugleich zur lehramtlichen Aushilfe überwiesen.

Sonnabend, den 31. Oktober, hielt der Direktor bei der Morgenandacht eine Ansprache, um auf die Bedeutung des Tages als Gedenktages der Reformation hinzuweisen.

Das dritte Vierteljahr schloß Mittwoch, den 23. Dezember, mit der Weihnachtsfeier des Gymnasiums. Die Festrede, die von der Leidenszeit des Heilandes handelte, wurde von dem Unterprimaner Rudolf Frerichs gehalten. Gedächtnisreden wurden von dem Quintaner Niko Fleßner, dem Untertertianer Bernhard Franke, dem Untersekundaner Hermann Albers vorgetragen.

Der Unterricht des letzten Vierteljahrs begann Freitag, den 8. Januar.

Auf Antrag des Landsturm-Infanterie-Bataillons I Oldenburg vom 9. Januar wurde die Turnhalle zur Ausbildung von Rekruten, auf Antrag des hiesigen Bezirkskommandos vom 22. Januar zur Niederlegung von Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt.

Bei der Schulfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs kam folgendes Programm zur Ausführung:

1. Allgemeiner Gesang: Preis, Ehr und Lob sei Dir (3 Strophen). —
2. Verlesung aus Psalm 21 und Gebet von Herrn Professor Dunkmann. —
3. Allgemeiner Gesang: Lobe den Herrn, o meine Seele (3 Strophen). —
4. Festrede (über den Krieg), gehalten von Herrn Oberlehrer Volger. —
5. Festgefang von Ernst Hoebel. —
6. Ansprache des Direktors und Prämienverleihung. —
7. Allgemeiner Gesang: Ein feste Burg (3 Strophen). —
8. Deklamation des Quartaners Benno Mascher. —
9. Chorgesang: Das Volk steht auf, der Sturm bricht los. —
10. Deklamation des Untertertianers Johannes Meents und des Untertertianers Ludwig Benning. —
11. Chorgesang: Sind wir vereint zur guten Stunde. —
12. Deklamation des Obertertianers Justus Friedrich Steinbömer und des Quintaners Johannes Groenewold. —
13. Chorgesang: Wie mir deine Freuden winken. —
14. Deklamation des Untersekundaners Hugo Dempwolff und des Obersekundaners Friedrich Cramer. —
15. Allgemeiner Gesang: Heil dir im Siegerkranz.

Im Schlußteile seiner Ansprache bei dieser Feier (6.) bemerkte der Direktor unter anderem ungefähr folgendes:

„Bei der heutigen Feier sei auch mit kurzen Worten darauf hingewiesen, wie Männer und Jünglinge, die unserer Schule früher angehörten, in des Vaterlandes Be-

¹⁾ Karl Uhlmann, geboren zu Ilfeld a. H. am 21. September 1889, bestand die Reifeprüfung auf dem Ratsgymnasium zu Osnabrück Ostern 1908 und die Prüfung pro facultate docendi zu Straßburg im Juli 1913. Das Seminarjahr hat er von Michaelis 1913 bis dahin 1914 am königlichen Realgymnasium mit Gymnasium zu Leer abgeleistet.

drängnis, durch die Tat, in Mühsal und Gefahr, in Kampf und Tod bekundet haben, wes Beißtes Söhne sie sind. Wieviele an ehemaligen Lehrern und Schülern unserer Anstalt am Kriege teilgenommen haben und teilnehmen, läßt sich freilich zur Zeit nicht feststellen. Anfang August voriges Jahres folgten zwei Lehrer dem Rufe zur Fahne, die Herren Oberbeck und Pottberg; bald darauf wurden aus den höheren Klassen 27 Kriegsfreiwillige entlassen, zu denen im Laufe des Winters 1 hinzugetreten ist, und wohl noch andere hinzutreten werden. Gefallen ist von ehemaligen Lehrern des Gymnasiums Oberlehrer Erich Krüger, der in den Jahren 1900 und 1901 als Kandidat bei uns tätig gewesen und uns, seinen damaligen Mitarbeitern, lieb und wert geworden war,¹⁾ — von ehemaligen Schülern aus alter und neuer Zeit nach unsern Ermittlungen folgende, die ich, soweit es bis jetzt tunlich, ihrem Lebensalter nach anführe: Ottokar von Seebach — August Gelbke — Erich Berndt, geb. 1880 — Peter Meyer — Julius Lossau — Reinhard Habben — Richard Bösel — Hans Dütschke und Walther Dütschke, die beiden einzigen Söhne ihrer Eltern, — ferner Ernst Döbritz, geb. 1890 — Johann Ludwig Aden — Enno von Fрееse — Eggo Behrens — Franz Mattfeld — Walther Klingemann — Heinrich Bens, geb. 1894 — und schließlich auch einer unserer jungen Kriegsfreiwilligen aus dem vorigen August, Josef Sternberg, geb. 1896, der bei einem der Sturmangriffe im fernen Osten den heldentod gestorben ist. — Mit diesen nenne ich Rudolf Müller, der an den Folgen einer Verwundung gestorben sein soll²⁾. — Zu inniger Wehmut stimmt uns diese Aufzählung — es sind bisher 18 — uns namentlich, die wir die Genannten zum Teil mehrere Jahre hinter einander unterrichtet haben, und denen ihr jugendfrisches Bild, obwohl wiederum zum Teil so manches Jahr seitdem vergangen, noch so lebendig vor-schwebt, als ob sie noch gestern vor uns gesessen hätten. — Sei ihnen allen die fremde Erde leicht! — Gott tröste und erhebe die Ihrigen in ihrem großen Schmerze! — Ehre ihrem Andenken!

Als vermißt werden uns genannt: Gerhard Hickmann — Friedrich Socken — Johannes Müller³⁾. Wir entsagen für keinen von ihnen der Hoffnung, daß sie in nicht zu ferner Zeit der Heimat und den Ihrigen wiedergeföhnt werden.

Verwundet wurden folgende, die zu einem nicht geringen Teile wohl schon wiederhergestellt sind und ihren Dienst wieder angetreten haben: Hermann Pottberg, Lehrer unsers Gymnasiums — und von ehemaligen Schülern: Sooke Habben — Friedrich Kortmann — Paul Winkler — Johann Kittel — ferner die schon unter den Vermißten angeführten Gerhard Hickmann — und Johann Müller — sodann Reinhard Kromminga — Edzard Tapper — Werner Conring — Heinrich Müller — Wilhelm Steinbömer — Heinrich Steinbömer — Enno Becker — Eberhard Tammen — Justus Winter — Erich Wajmus — Heinrich Schulze — Karl Rassau — Hans Hofmann — Otto Stendel — Hans Sörgel — Otto Onnecken — Weihard Wumkes — Menhard Wumkes — Georg Quittel — Anton van Senden — Friedrich Menz — Konrad Lambrecht — Frierich Otten — Martin Dühring — Wilhelm Frierichs — Hans Möller. — Das wären im ganzen 33.

¹⁾ Später kam die Nachricht, daß Lehrer Hermann Schuster, der von Ostern 1910 bis Michaelis 1912 unserm Kollegium angehörte, gefallen sei.

²⁾ Später erfolgte die Anzeige, daß Garret von Hofen, geb. 1895, im Etappenlazarett zu Valenciennes einer schweren Erkrankung erlegen sei. Noch später erfuhren wir, daß Martin Lucht an den Folgen seiner Verwundung gestorben sei.

³⁾ Vermißt ist auch seit einem Sturmangriff bei Perthes am 16. Februar der Kandidat Hermann Reuter, der bis Ostern 1914 an unserer Anstalt tätig war. (Vergl. S. 16.)

Wir wünschen von Herzen, daß auch denen unter ihnen, deren Wunden noch nicht geheilt sein sollten, eine recht baldige Genesung und Kräftigung beschieden sei, die sie befähigt, ihre Dienste dem Vaterlande, wie Gott will, sei es nun im Frieden oder auch im Kriege, von neuem zu widmen.

Unter denen unserer ehemaligen Schüler, welche Kriegsauszeichnungen erhalten haben, insbesondere durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden sind, seien zuerst die drei zu unserem Schmerze gefallenen Offiziere Peter Meyer, Enno von Freese und Johann Ludwig Aden genannt — darauf aber Erich Köhler, Befehlshaber des Kreuzers „Karlsruhe“; ferner Major Paul Bode und Hauptmann Theodor Tannen, denen das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen worden. — Herr Lehrer Pottberg, unser im August zur Sahne einberufener Kollege, ist jetzt Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes. — Von unsern ehemaligen Schülern sind aber noch folgende durch Zuerkennung des Eisernen Kreuzes geehrt worden: Major d. L. von Lucken-Addenhausen — Peter Dirksen — Albrecht Nedderfen — Ewald von Kleist¹⁾ — Johann de Pottere — Adolf Brinkmann — Christian Hesse — Clemens Hering — Hermann Weerts — Georg Quittel — Otto Stendel — Weihard Wumkes — Menhard Wumkes — Georg Hering — Anton van Sanden — Erich Grethe — Karl Rassau — August Lossau — Friedrich Kortmann — Heinrich Schulze — Edzard Tapper — Otto Wajmus — Erich Wajmus — Gerhard Welter — Wilhelm Frerichs — Garrelt von Hofen — Rudolf Köhler — Enno Becker — Werner Conring — Gerhard Lambers — Hermann Mohr, der auch das Friedrich-August-Kreuz erhalten hat. Das wären im ganzen 38.

„Und setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein.“ So läßt der Dichter einen jener Soldaten Wallensteins sprechen und singen. Auch unsre Soldaten setzen das Leben ein, aber das Leben, das sie zu gewinnen, als Gewinn zu behaupten hoffen, ist doch ein ganz anderes als das der Einbildung jener Wallensteiner vorschwebende. Unsere Soldaten meinen ein Leben, wie es deutscher Männer, wie es des deutschen Volkes allein würdig ist, ein Leben mit den Ihrigen im deutschen Hause und Staate, in emsigem Schaffen, im brüderlichen Zusammenwirken aller Stämme, im rüstigen Gedeihen unsers Wirtschaftslebens, in freier Entfaltung unsrer Bildung und Gesittung, während man uns das Los der Verstümmelung, Zertrümmerung, Verarmung, Verknutung bereiten, deutsche Art, deutschen Geist und deutschen Gedanken von der Erde vertilgen möchte. Dieser Verschwörung setzen wir im Glauben an Gottes Walten in der Weltgeschichte eine Entschlossenheit entgegen, der eine deutsche Mutter neuerdings treffende Worte geliehen:

Und wenn es sieben Jahre währt
und Gut und Blut uns frißt,
der Friede sei des Blutes wert,
das ihm geflossen ist.

Wir wollen keinen Frieden
aus Angst und Not und Jammer!
Deutschland soll eisern werden
unter dem Eisenhammer! — — —

Im Namen aller der Toten,
im Namen der schweigenden Heere,
Gebot über allen Geboten:
Deutschland, wahre die Ehre!

¹⁾ erhielt um diese Zeit auch das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Dankerkfüllt gedenken wir heute aber auch aller der andern, von unserm Kaiser und unsern Heerführern bis zum einfachen Soldaten, die in treuer Erfüllung ihrer schweren Pflichten den uns aufgezwungenen Krieg von unsern Grenzen und Gestaden abgewehrt und in Feindesland getragen haben. Was sie für uns getan haben und zu tun fortfahren, das können wir ihnen ja nie vergelten, doch in unauslöschlicher Erinnerung bewahren. Gott erhalte unserer Wehr in Ost und West, zu Wasser und zu Lande, und unserm ganzen Volke den unbeugsamen Willen und die unzerbrechliche Kraft, in diesem unerhörten Kampfe auszuhalten, und gewähre uns gnädig zuletzt einen unserer Opfer werten, ehrenvollen, beglückenden und dauernden Frieden!"

Nach Bestimmung Sr. Majestät war uns zu dem diesjährigen Allerhöchsten Geburtstage das Werk von Gerd Fritz Lebercht „Auf Über Unter Wasser, Augenblicksbilder von der deutschen Flotte der Gegenwart“ mit dem Auftrage übersandt worden, es einem würdigen Schüler zu übergeben. Dieses Werk erhielt nunmehr der Oberprimaner Heinrich Maaß.

Am 28. Januar fand unter dem Voritze des Direktors als königlichen Kommissars eine Notprüfung für 2 Oberprimaner statt; es wurde beiden das Zeugnis der Reife zuerkannt. Vgl. S. 25.

Mittwoch, den 17. Februar, kurz nach Beginn der ersten Unterrichtsstunde, traf die erhebende Kunde von dem siegreichen Ausgange der „neuntägigen Winterschlacht in Masuren“ ein. Nach einer kurzen Feier in der Aula wurde der Unterricht für diesen Tag ausgesetzt.

Der vor Ostern 1915 anzuberaumenden Reifepfung unterzog sich nur ein Oberprimaner. Die schriftliche Prüfung wurde in den Tagen vom 1. bis zum 5. Februar einschließlich abgehalten. Für die mündliche Prüfung war der Direktor zum königlichen Kommissar ernannt worden. Unter Befreiung von dieser Prüfung wurde am 23. Februar dem Prüfling das Zeugnis der Reife zuerkannt. Vgl. S. 25.

Montag, der 8. März, war unterrichtsfrei, weil es durch Bemühung der Schüler möglich geworden war, mehr als 6000 Mk. in Gold an die Regierungshauptkasse hier selbst abzuführen. Bis zum 16. März konnten dieser Kasse durch Vermittelung unsrer Schule im ganzen mehr als 13000 Mk. überwiesen werden.

An die Wiederkehr der Geburts- und Todestage der beiden ersten Kaiser des erneuten Deutschen Reiches wurde mit kurzen Worten bei den in Betracht kommenden Morgenandachten erinnert.

Das Schuljahr schließt Mittwoch, den 31. März, mit einem Hinweise auf den bevorstehenden hundertjährigen Geburtstag Ottos von Bismarck und anschließender Rede des Direktors, mit der Bekanntmachung der Verfezungen, der Entlassung des Abiturienten und der Verteilung der Zeugnisse.

IV. Zählungen.

A. Schülerzahl während des Schuljahres 1914/15.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1914	7	16	14	23	26	23	38	26	21	194
2. Abgang bis Schluß 1913/14	5	—	2	2	3	3	2	—	—	17
3a. Zugang durch Veretzung Ostern 1914	5	9	8	18	16	29	20	20	—	125
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1914	—	—	—	—	1	3	3	2	20	29
4. Bestand Anfang 1914/15	7	19	11	31	22	35	31	28	21	205
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	6	11	5	9	1	—	—	2	—	34
7a. Zugang d. Veretzung zu Michaelis	2	1*)	—	—	—	—	—	—	—	3
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	3*)	6	6	22	21	35	31	26	22	172
9. Zugang im Winterhalbjahr	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr bis zum 1. Februar 1915	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3
11. Bestand am 1. Februar 1915	2	6	5	22	21	35	31	26	22	170
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	18 J. 8 m.	18 J. 8 m.	17 J. 5 m.	16 J. 2 m.	15 J. 7 m.	14 J. 7 m.	13 J. 3 m.	12 J. 4 m.	10 J. 10 m.	

*) Die Veretzung erfolgte unter Bedingung des Abganges. *) und 1 hospitant.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- geliſch	Katho- liſch	Diffid.	Juden	Pren- ſen	Nicht- prenſ. Reichs- angeh.	Aus- länder	Aus dem Schul- ort	Von außer- halb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	187	11	—	7	200	5	—	138	67
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	159	8	—	5	168	4	—	121	51
3. Am 1. Februar 1915	157	8	—	5	167	3	—	120	50*)

*) von denen 26 in voller Pension im Schulorte wohnten.

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

erhielten Ostern 1914: 8 Schüler, von denen 2 zu einem praktischen Berufe abgegangen sind, im August und September 1914: 9 Schüler als Kriegsfreiwillige.

D. Abiturienten.

Laufende Nr.	N a m e n	Geburts-		Bekenn- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Künftiger Beruf, beziehungs- weise erwähltes Fach
		Tag	Ort			in der Schule Jahre	in der Prima Jahre	

August 1914.

1.	Julius Happach	29. Januar 1895	Sorliß- Blaukirchen Kr. Aurich	luth.	weil. Pastor zu Sorliß- Blaukirchen	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Baufach
2.	Heinrich Lambrecht	24. Mai 1894	Aurich	luth.	Schlächter- meister hier	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie
3.	Wilhelm Rohlf's	14. Mai 1892	Zetel im Großhgg. Oldenburg	luth.	Landwirt in Zetel	10	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
4.	Ererich Otten	25. August 1894	Ostgroße- fehn Kr. Aurich	luth.	Hauptlehrer in Ostgroßefehn	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
5.	Habbe Westerbuhr	24. Oktob. 1893	Strackholt Kr. Aurich	luth.	Landwirt in Strackholt	7	1 $\frac{1}{2}$	zunächst Kriegsfrw.
6.	Jürgen Andreeffen	8. Februar 1895	Ulbargen Kr. Aurich	luth.	Landwirt in Ulbargen	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	"
7.	Julius Dühring	19. April 1894	Meerhusen Kr. Aurich	luth.	weil. Königl. Förster in Meerhusen	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	"
8.	Karl Maaß	16. Juli 1895	Aurich	luth.	Justizrat hier	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	"
9.	Johann Menssen	15. Mai 1896	Aurich	ref.	Sparkassen- Kontrollör hier	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	"
10.	August- Friedrich Steinbömer	27. Novb. 1895	Aurich	luth.	Justizrat hier	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	"
11.	Karl Zurlage	17. Febr. 1892	Wehbergen Kreis Berßenbrück	kathol.	Landwirt in Wehbergen	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	"

Laufende Nr.	Namen	Geburts-		Bekennnis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Künftiger Beruf, beziehungsweise erwähltes Fach
		Tag	Ort			in der Schule Jahre	in der Prima Jahre	
Januar 1915 (Notprüfung).								
12.	Richard Plenter	5. Mai 1895	Jemgum Kr. Weener	ref.	Königlicher Auktionator hier	10	2	zunächst Kriegsfw.
13.	Georg Romann	10. März 1897	Weener Kr. Weener	ref.	Regierungs- u. Veterinär-rat hier	8½	2	"
Februar 1915.								
14.	Theodor Trauernicht ¹⁾	1. Juni 1896	Ostersander Kr. Aurich	luth.	Landwirt in Ostersander	6	2	Philologie (neuere Sprachen)

¹⁾ wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An dem Gymnasium besteht die „**Meyersche Stiftung für turnerische Leistungen**“. Zu der 250 jährigen Jubelfeier der Anstalt im September 1896 wurden ihr von Professor Dr. Ludwig Meyer (damals an dem königlichen Gymnasium zu Clausthal, von Ostern 1858 bis Michaelis 1868 Kollaborator an unserer Schule, † am 27. Oktober 1898) 300 Mk. mit der Bestimmung übersandt, „daß von den Zinsen alljährlich oder auch alle zwei Jahre dem nach dem Urteile der Lehrer besten und würdigsten Schüler im Turnen als praemium virtutis et corporis et animi ein passendes Geschenk verliehen werde.“ — Vgl. S. 18.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Besuche um Schulgelderlaß sind dem Unterzeichneten bis spätestens Sonnabend, den 17. April, **einzureichen**. Alle Besuche, mag es sich um Neubewilligungen oder Fortgewährungen handeln, müssen — ohne Bezugnahme auf frühere Eingaben — einen ausreichenden Nachweis der Bedürftigkeit enthalten. Verspätete Bewerbungen sowie Besuche ohne solchen Nachweis finden keine Berücksichtigung. Schulgelderlasse werden nur solchen Schülern gewährt, die sich **durch Betragen, Fleiß und Leistungen** dieser Wohltat würdig zeigen. Die Bewilligungen erfolgen höchstens auf ein Jahr und sind jederzeit widerruflich.

2. Diejenigen, welche ihre Söhne oder Pflegebefohlenen dem hiesigen Gymnasium anzuvertrauen gedenken, werden ersucht, dieselben

Mittwoch, den 7. April, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr,

in dem Lehrerzimmer des Klassengebäudes bei dem Unterzeichneten **anzumelden**. Es ist hierbei von den Angemeldeten eine Geburtsurkunde, ein Impf-, beziehungsweise Wiederimpfungsschein, ein Abgangs-Zeugnis der früher besuchten Schule nebst den Schulheften des letzten Viertelsjahrs und von Schülern evangelischen Bekenntnisses auch ein Tauffchein vorzulegen. Etwaige schriftliche Anmeldungen bitte ich unter Beifügung dieser Zeugnisse ebenfalls bis zu dem genannten Termine (der „Direktion des königlichen Gymnasiums“) einzusenden.

Die Aufnahmeprüfung findet statt:

Mittwoch, den 14. April, von morgens 10 Uhr an.

Zu ihr haben die angemeldeten Schüler Papier und Feder mitzubringen. — Bedingungen für die Aufnahme in die **Sexta** sind: geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen ohne Beschränkung auf einen bestimmten Zahlenkreis. — Die Anforderungen für die Aufnahme in die anderen Klassen sind aus den gedruckten „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses, 1901) ersichtlich. — Es kann den Angehörigen der angemeldeten Schüler nicht gestattet werden, der Aufnahmeprüfung in den für diese gewählten Klassenräumen beizuwohnen.

Das Schuljahr 1915/16 beginnt

Donnerstag, den 15. April, morgens 8 Uhr.

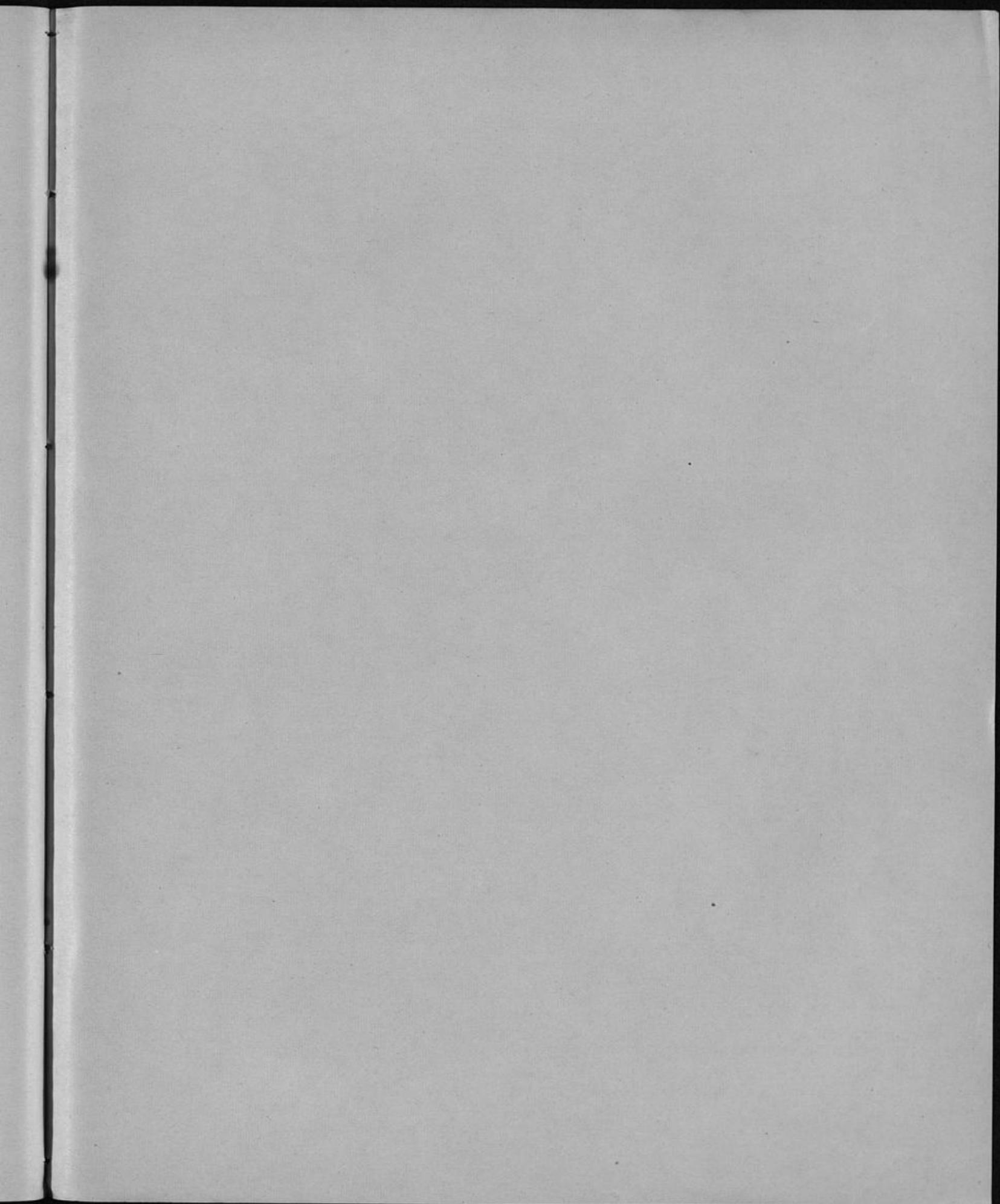
Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler sowie der Wohnungswechsel solcher Schüler bedarf in jedem Falle der vorherigen Genehmigung des Direktors.

3. Die Serien sind für das Jahr 1915/16 in folgender Weise festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn des Unterrichts:
1. Osterferien:	Mittwoch, den 31. März 1915.	Donnerstag, den 15. April.
2. Pfingstferien:	Freitag, den 21. Mai.	Freitag, den 28. Mai.
3. Sommerferien:	Sonnabend, den 3. Juli.	Dienstag, den 3. August.
4. Herbstferien:	Sonnabend, den 2. Oktober.	Dienstag, den 19. Oktober.
5. Weihnachtsferien:	Donnerstag, den 23. Dezember.	Freitag, den 7. Januar 1916.

Schluß des Jahrs: Sonnabend, den 8. April 1916.

Dr. v. Kleiſt,
Direktor.



2. Diejenigen, welchen dem hiesigen Gymnasium anzuvertrauen gedenken,

Mittwo
in dem Lehrerzimmer.
Es ist hierbei vorzugsweise Wiederimpfung der Schulheften des letzten Taufschein vorzulegen. Zeugnisse ebenfalls einzusenden.

Die Aufnahmen
Mi
Zu ihr haben Bedingungen für die Aufnahme und lateinischer Sprache grobe Fehler wider Erwartungsarten mit ganz Die Anforderungen „Lehrplänen und Lehrlaufhandlung des Waisensammelnden Schüler nicht Klassenräumen beizubringen.

Das Schuljahr
Die Wahl der
solcher Schüler bed

3. Die Serien
1. Osterferien:
 2. Pfingstferien:
 3. Sommerferien:
 4. Herbstferien:
 5. Weihnachtsferien:



den dem hiesigen Gymnasium anzutreten **10 und 12 Uhr,**

Unterzeichneten **anzumelden.**
Kunde, ein Impf-, beziehungsweise früher besuchten Schule nebst den evangelischen Bekenntnisses auch ein bitte ich unter Beifügung dieser Direktion des königlichen Gym-

10 Uhr an.
Seder mitzubringen. — Bedingung Lesen und Schreiben deutscher teile; Fertigkeit, Diktirtes ohne Fehlerheit in den vier Grundrechnungen bestimmten Zahlenkreis. — Klassen sind aus den gedruckten in Preußen“ (halle a. S., Buchmann den Angehörigen der angebung in den für diese gewählten

8 Uhr.
sowie der Wohnungswechsel **Genehmigung des Direktors.**

der Weise festgesetzt:
Wiederbeginn des Unterrichts:
Donnerstag, den 15. April.
Freitag, den 28. Mai.
Dienstag, den 3. August.
Dienstag, den 19. Oktober.
Freitag, den 7. Januar 1916.

April 1916.

Dr. v. Kleist,
Direktor.

Die Direktion der Schule wird ersucht, sich mit dem hiesigen Gemeindevorstand zu verständigen, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Mittwoch, den 2. März, nachmittags zwischen 10 und 12 Uhr.

Die Direktion der Schule wird ersucht, sich mit dem hiesigen Gemeindevorstand zu verständigen, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen. Die Direktion der Schule wird ersucht, sich mit dem hiesigen Gemeindevorstand zu verständigen, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Die Direktion der Schule wird ersucht, sich mit dem hiesigen Gemeindevorstand zu verständigen, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Mittwoch, den 2. März, nachmittags 10 und 12 Uhr.

Die Direktion der Schule wird ersucht, sich mit dem hiesigen Gemeindevorstand zu verständigen, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen. Die Direktion der Schule wird ersucht, sich mit dem hiesigen Gemeindevorstand zu verständigen, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Die Direktion der Schule wird ersucht, sich mit dem hiesigen Gemeindevorstand zu verständigen, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Mittwoch, den 2. März, nachmittags 10 und 12 Uhr.

Die Direktion der Schule wird ersucht, sich mit dem hiesigen Gemeindevorstand zu verständigen, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen. Die Direktion der Schule wird ersucht, sich mit dem hiesigen Gemeindevorstand zu verständigen, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Die Direktion der Schule wird ersucht, sich mit dem hiesigen Gemeindevorstand zu verständigen, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

	Ort	Tag
1. Vorstand	Mittwoch, den 2. März 1915	Dienstag, den 16. April
2. Lehrkräfte	Donnerstag, den 3. März	Freitag, den 23. April
3. Gemeindevorstand	Freitag, den 4. März	Samstag, den 3. Mai
4. Elternvertreter	Sonntag, den 5. März	Montag, den 20. Oktober
5. Individuelle	Dienstag, den 6. März	Freitag, den 7. Januar 1916

Mittwoch, den 2. März, nachmittags 10 und 12 Uhr.

Dr. A. Hoff

Direktor